



# direkt 8

ANALYSEN, BERICHTE, GRAFIKEN ZU DEN THEMEN ARBEIT, WIRTSCHAFT UND SOZIALES

## Inhalt

**CORONAFOLGEN**  
**Zukunft der globalen Lieferbeziehungen**  
 Seite 2

**CORONAHILFEN**  
**Das alles steckt im Zukunftspaket**  
 Seite 3

**STICHWORT**  
**Corona-Warn-App: Was zu beachten ist**  
 Seite 4

**KAUFANREIZE**  
**Gründe für eine Kfz-Umweltprämie:**  
 Seite 5

**IM GESPRÄCH**  
**IG Metall im Betrieb zukunftsfest machen**  
 Seite 5

**GUT GEMACHT**  
**Nachzahlungen vor Gericht durchgesetzt**  
 Seite 6

**PRAXISTIPP**  
**Wenn das Kurzarbeitergeld steigt**  
 Seite 6

**ARBEIT UND RECHT**  
**Ein Job, zwei Betriebe**  
 Seite 7

**ZU GUTER LETZT**  
**Trainees gesucht**  
 Seite 8

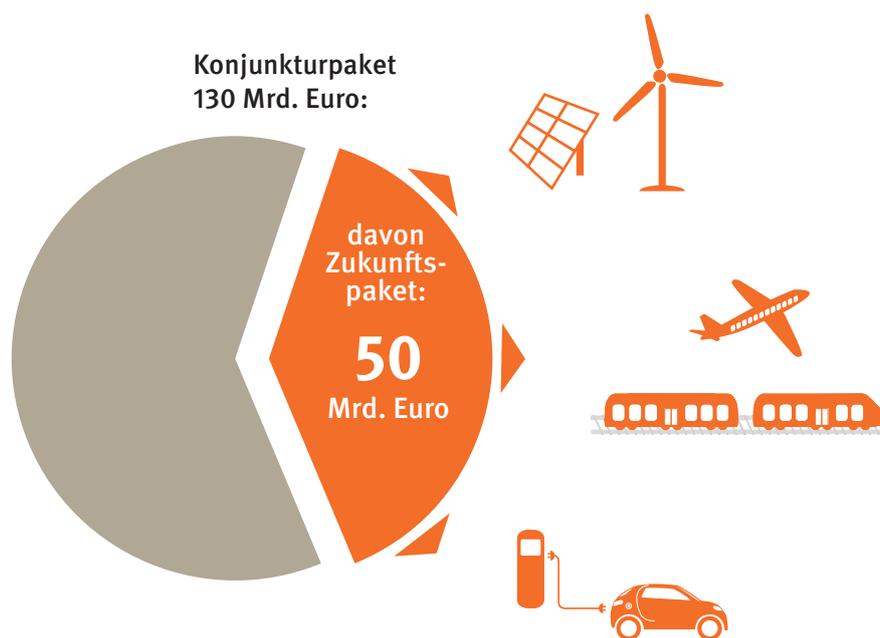
## Konjunkturpaket

### Stärker aus der Krise

Die Bundesregierung hat ein Konjunkturpaket beschlossen, das nicht nur die Symptome der Coronakrise behandelt, sondern das Land gestärkt aus der Krise hervorgehen lassen soll. Viele Investitionen in Infrastruktur und Zukunftstechnologien sind begrüßenswert, es gibt aber auch Verbesserungsbedarf. | **Mehr auf Seite 3 »**

#### Das steckt im Konjunkturpaket

Das Konjunkturpaket ist 130 Milliarden Euro schwer. 50 Milliarden Euro davon sollen die Modernisierung des Landes vorantreiben.



Quelle: Bundesfinanzministerium, Juni 2020

direkt 8 | 2020

## Das Thema im Extranet

- ...🔗 **Konjunkturpaket:** Argumente für die Umweltprämie
- ...🔗 **Coronapaket 4:** Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ...🔗 **TV FlexÜ:** Berechnungstool zur Altersteilzeit

Das Extranet: 📍 [extranet.igmetall.de](http://extranet.igmetall.de)

...🔗 direkt auch als E-Paper.  
 Anmeldung über:  
 📍 [extranet.igmetall.de](http://extranet.igmetall.de)

# Corona verändert Wertschöpfung und Lieferketten der Unternehmen

Wird die Pandemie die globalen Produktionswege und Lieferbeziehungen verändern? Jetzt ist die Chance, ein Lieferkettengesetz auf den Weg zu bringen, um die Wahrung von Arbeitnehmerrechten über die ganze Wertschöpfungskette hinweg durchzusetzen.

Der massive Einbruch der Produktion wegen Corona wirkt sich weltweit auf Wertschöpfungsnetzwerke aus. Die Entwicklung betrifft besonders Deutschland mit seiner starken Exportorientierung. Die Automobilindustrie mit 65 Prozent und der Maschinenbau mit etwa 80 Prozent haben sehr hohe Exportanteile. »Populistischen Abgesängen auf die Globalisierung durch Abschottung und Protektionismus ist daher eine Absage zu erteilen«, erklärt Wolfgang Lemb, IG Metall-Vorstandsmitglied, zuständig für Internationales und Globalisierungspolitik.

Jetzt geht es darum, die Funktionsfähigkeit der Lieferketten wiederherzustellen. Damit die Produktion nach dem Shutdown schrittweise reanimiert werden kann, ist es wich-

## Petition

### ❖ Globale Einhaltung von Menschenrechten

Das Lieferkettengesetz soll Unternehmen verpflichten, auch im Ausland Menschenrechte und Umweltstandards zu achten. Dazu gibt es eine Unterschriftenaktion des DGB.

► <https://lieferkettengesetz.de>

tig, Produktion und Lieferketten sowohl national als auch europäisch möglichst synchron hochzufahren. Das ist insbesondere für die stark innereuropäisch vernetzten Kernbranchen der deutschen Industrie – Fahrzeugbau und Maschinenbau – von Bedeutung.

Nach einer Ernst & Young-Studie plant ein gutes Drittel aller Firmen, die eigenen Lieferketten zu verändern. Viele Unternehmen dürften ihre Strukturen überprüfen, wie man sie krisenfester gestalten kann. Jüngere Studien haben gezeigt, dass eine Verbesserung der Wertschöpfungstiefe zu verbessertem Know-how, höherer Produktivität und mittelfristig höheren Gewinnen im eigenen Unternehmensnetzwerk führen kann. Bei der Herstellung vieler Produkte dürfte

die globale Arbeitsteilung erhalten bleiben. Ein umfassendes »Reshoring« nach Deutschland ist nicht zu erwarten. Der Trend, in der jeweiligen Kontinentalregion zu produzieren, wird sich voraussichtlich nicht grundlegend ändern. Darüber hinaus gilt es, auch auf der EU-Ebene verstärkt komplette Wertschöpfungskreisläufe in Europa zu initiieren.

Unabhängig von der Coronakrise geht es um faire Bedingungen an beiden Enden der Lieferketten, um die Wahrung der Menschenrechte, der Arbeitnehmerrechte und des Gesundheitsschutzes. »Die anstehende deutsche Ratspräsidentschaft bietet die Möglichkeit, jetzt ein europäisches Lieferkettengesetz auf den Weg zu bringen«, betont Lemb. ■

## AUTOMOBILINDUSTRIE

### Produktionsprozesse krisenfest machen

Kaum eine Branche ist so international vernetzt wie die Automobilindustrie und ihre Zulieferer. Es existieren komplexe Zulieferketten mit bis zu sechs oder gar sieben Ebenen. Die Fabriken sind den Absatzmärkten in Asien, Europa und Amerika gefolgt und bilden vor Ort eng verflochtene Cluster. Das Institut für Mitbestimmung und Unternehmensführung (I.M.U.) in Stuttgart erwartet, dass sich durch Corona die Globalisierungseffekte in der Branche weiter beschleunigen werden. Eine Rückverlagerung in großem Stil ist wenig wahrscheinlich. Eher werden

Kostenvorteile durch intelligente Steuerung von Produktionsnetzwerken erwartet. Nach Einschätzung von Christian Brunkhorst von der IG Metall steht die Branche am Anfang einer intensiven Diskussion, wie man Prozesse und Strukturen nach der Coronaerfahrung krisenfester macht. Gleichzeitig geht es darum, die erkämpften Standards guter Arbeit nach Corona zu verteidigen. Eine gute Vernetzung der Arbeitnehmervertreter über Europäische Betriebsräte und Weltbetriebsräte wird in dem Prozess eine wichtige Rolle spielen. ■

## Impressum

**direkt** Der Infodienst der IG Metall  
**Herausgeber:** Jörg Hofmann, Christiane Benner, Jürgen Kerner  
IG Metall-Vorstand,  
Wilhelm-Leuschner-Straße 79,  
60329 Frankfurt am Main  
**Beauftragte der Herausgeber:**  
Silke Ernst (verantwortl. i. S. d. P.)  
**Chefredakteur:** Mirko Kaiser  
**Chef vom Dienst:** Artur Siemens  
**Redaktion:** Simon Che Berberich, Christoph Böckmann, Jan Chaberny, Dirk Erb, Martina Helmerich, Antonela Pelivan  
**Art-Direktion:**  
Gudrun Wichelhaus-Decher  
**Bildredaktion:** Michael Schinke  
**Vertrieb:** Thomas Köhler, Telefon:  
069 66 93-2224, Fax: 069 66 93-2538,  
► [vertrieb@igmetall.de](mailto:vertrieb@igmetall.de); **Druck und Versand:** ddm GmbH & Co. KG, Kassel  
**Anzeigen:** Zweiplus,  
Pallaswiesenstraße 109, 64293 Darmstadt  
**Telefon der Redaktion:** 0800 446 38 25,  
Fax: 069 66 93-2002,  
► [direkt@igmetall.de](mailto:direkt@igmetall.de) | Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Zukunftspaket unter der Lupe

Viel wurde diskutiert über Mehrwertsteuersenkung und Kinderbonus. Doch das vom Koalitionsausschuss beschlossene Konjunkturpaket enthält mehr als die Zeitungsschlagzeilen wiedergeben.

Das Zukunftspaket ist Teil des Konjunkturprogramms. Es umfasst Maßnahmen mit einem Volumen von 50 Milliarden Euro, die das Land gestärkt aus der Krise bringen sollen. Dabei deckt es einige Forderungen der IG Metall ab, an ein paar Stellen greift es jedoch zu kurz.

**Wasserstoff** Die Bundesregierung will 9 Milliarden Euro in den Aufbau einer Wasserstoffversorgung investieren. Zum Beispiel in Form von Investitionszuschüssen in neue Anlagen und ein Pilotprogramm zur Unterstützung des Betriebs von Elektrolyseanlagen. Das ist zu begrüßen. Aber: Es werden zahlreiche Prüfaufträge benannt, die bisher den schnellen Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft behindern. Bis wann die Prüfaufträge aber umgesetzt werden, wird nicht erklärt.

**Mobilität** Eine Umweltprämie wird es nur für Elektroautos und Hybride geben. Der Kauf von modernen Verbrennern wird, anders als von der IG Metall gefordert, nicht unterstützt. Das sind schlechte Nachrichten für die Beschäftigten und den Klimaschutz (siehe Seite 5). Positiv zu bewerten sind die 2,5 Milliarden Euro, die der Bund in den Aufbau von Ladesäulen und in die Forschung und Entwicklung im Bereich der Batteriezellenfertigung investiert. Ebenfalls gut: Die Regierung möchte die Umstellung der Flugzeug- und Schiffflotte auf klimaschonende Bauarten unterstützen.

**Bahn** Die Deutsche Bahn erhält vom Bund 5 Milliarden Euro Eigenkapital. So soll sie

## Kritik

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, sieht das Konjunkturpaket kritisch: Mit Überbrückungshilfen für kleine und mittelgroße Unternehmen sowie der Förderung klimafreundlicher Technologien enthalte es gute Elemente, die mittel- und langfristig wirken. Von den 130 Milliarden Euro zielen nur der kleinere Teil, etwa 35 Milliarden Euro, auf die kurzfristige Belebung der Konjunktur.

## Material

❖ **Konjunkturprogramm zum Download** »Coronafolgen bekämpfen, Wohlstand sichern, Zukunftsfähigkeit stärken«, so heißt das Ergebnispapier des Koalitionsausschusses vom 3. Juni 2020. Hier steht es zum Download bereit:

📄 **bundesfinanzministerium.de**  
→ Suche:  
Eckpunktepapier

die Modernisierung, den Ausbau sowie die Elektrifizierung des Schienennetzes voranbringen, trotz der coronabedingten Einnahmeausfälle. Das klingt nach viel, doch bei der Bahn gibt es alleine im Infrastrukturbereich einen Investitionsrückstau von mehr als 60 Milliarden Euro. Gleichzeitig stockt die Umsetzung beschlossener Maßnahmen. Die IG Metall fordert, dass die Bahn die bereits vor Corona beschlossenen Investitionen, wie in die Schiene 4.0, beibehält und weiter ausbaut.

**Energie** Um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu forcieren, schafft der Bund den Förderungsdeckel für Fotovoltaik ab und hebt das Ausbauziel für die Offshore-Windkraft von 15 auf 20 GW im Jahr 2030 an. Damit erfüllt die Bundesregierung zwei Forderungen der IG Metall.

**Sanierung** Die IG Metall fordert, die Modernisierungsrate bei Gebäuden auf mindestens zwei Prozent pro Jahr zu verdoppeln. Deshalb begrüßen wir, dass die Koalition im Zukunftspaket das CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm für 2020 und 2021 um eine Milliarde Euro auf 2,5 Milliarden Euro aufstockt.

**Stromkosten** Nicht das Zukunftspaket, aber das Konjunkturprogramm will die EEG-Umlage senken. Das ist positiv. Doch angesichts der erwarteten coronabedingten Steigerung der Umlage für 2021 ist unterm Strich keine Erleichterung zu erwarten, sondern lediglich ein Festschreiben auf dem bestehenden Niveau. ■

## ❖ BRANCHENBERICHT

### Bilanz Branchenarbeit

Der Branchenbericht 2019 ist erschienen. Der Report bietet Orientierung für hauptamtliche und ehrenamtliche Aktive, gibt ihnen einen Überblick über fast zwei Dutzend Branchen und ihre Unterbranchen, liefert Einblicke, Anstöße und Ideen. Er blickt zurück auf 2019 und fragt: Wie haben sich die Zustände in den Branchen verändert? Wie ist die IG Metall in ihrer Branchenarbeit vorangekommen?

📄 **extranet.igmetall.de**  
→ Branchenbericht 2019

## ❖ VERTRAUENSLEUTE

### Digitale Themenwoche

Wegen der Coronapandemie fällt die Vertrauensleutenkonferenz der IG Metall vom 5. bis 7. November 2020 aus. Stattdessen plant die IG Metall eine digitale Themenwoche »Vertrauensleute« vom 2. bis 6. November. Dort werden die Vertrauensleute in Webinaren und Onlinediskussionen die Kernpunkte des Konferenzprogramms bearbeiten.

📄 **extranet.igmetall.de**  
→ Praxis  
→ Vertrauensleute

## ❖ HANDLUNGSHILFE

### Kündigungsschutz

Die IG Metall hat ihre Handlungshilfe »Kündigungsschutz« überarbeitet. Die 13. Auflage erläutert Interessenvertretungen die Grundbegriffe des Kündigungsrechts und informiert über die neueste Rechtsprechung etwa beim Kündigungsschutz von Betriebsratsmitgliedern, bei Massenentlassungen und über die Rechte der Schwerbehindertenvertretung.

📄 **extranet.igmetall.de/shop**  
→ Suche: 21106-88784

ALTESSICHERUNG

**Betriebsräte-Appell für bessere Rentenpolitik**

Fast 13 000 Betriebsrätinnen und Betriebsräte der IG Metall haben einen Rentenappell an die Bundesregierung gerichtet. Ihre Forderung: ein Kurswechsel in der Alterssicherung. Eigentlich sollte der Appell bereits im März auf dem »Generationengipfel« der IG Metall an den Minister übergeben werden, aber wegen Corona musste der Gipfel abgesagt werden. Der Appell macht klar: Viele Kolleginnen und Kollegen machen sich große Sorgen um ihre soziale Absicherung im Alter. Sie wollen keine Rentenpolitik mit der Abrissbirne, sondern einen neuen Generationenvertrag und auskömmliche Renten für alle.

Der Appell ist im Extranet abrufbar:

[▶ extranet.igmetall.de/rente](https://extranet.igmetall.de/rente)

IMK-STUDIE

**Lohnzurückhaltung schadet der Wirtschaft**

Eine Politik der Lohnzurückhaltung schadet der wirtschaftlichen Entwicklung. Erst durch die deutlichen Lohnsteigerungen der 2010er-Jahre ist der zurückliegende, lang anhaltende Konjunkturaufschwung mit einer kräftig anziehenden Binnennachfrage möglich geworden. Das ist das Ergebnis eines neuen Reports des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK). Durch den Kurs der vergangenen Jahre ist Deutschland nach dieser Studie hoch wettbewerbsfähig und gut gerüstet für die Bewältigung der Coronakrise.

Der Report (Nr. 158) ist auf der Internetseite des IMK abrufbar: [▶ imk-boeckler.de](https://imk-boeckler.de)

direkt  
8 | 2020

4

WAS IST EIGENTLICH ...

... die Corona-Warn-App?

Die Corona-Warn-App der Bundesregierung steht kostenlos im App Store und bei Google Play zum Download für die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland bereit. Mit ihrer Hilfe sollen Infektionsketten schnell unterbrochen und so die Ausbreitung von Covid-19 eingedämmt werden. Download und Nutzung der App sind freiwillig. Die Bundesregierung betont, dass Datensicherheit und Datenschutz gewährleistet seien.

Die IG Metall bewertet die App prinzipiell als ein sinnvolles Instrument zur Eindämmung der Pandemie. Aber: Der Rahmen muss stimmen. Denn die App ist kein Ersatz für Präventionsanstrengungen. Keinesfalls ersetzt die App funktionierenden Arbeitsschutz. Schutzmaßnahmen, die das Risiko einer Ansteckung von Beschäftigten im Betrieb minimieren, bleiben elementar.

Notwendig ist auch, dass die App rasch durch gesetzliche Regelungen flankiert wird. Derzeit kann die Nutzung der App lediglich einge-

schränkt empfohlen werden – nämlich nur dann, wenn der Arbeitgeber Freiwilligkeit und Entgeltfortzahlung zusichert.

Kein Beschäftigter darf Nachteile erfahren, weil er die App nutzt oder nicht nutzt. Klargestellt sein muss auch, dass der Beschäftigte seine Arbeitsleistung zum nächstmöglichen Zeitpunkt einstellen darf, wenn ihn die App informiert hat, dass er im Kontakt mit einer infizierten Person war. Die IG Metall fordert von allen Arbeitgebern, das Entgelt fortzuzahlen, bis das Gesundheitsamt über Maßnahmen entschieden hat. Denn nur ohne drohende Einkommenseinbußen können sich Beschäftigte frei für die Nutzung der Corona-Warn-App entscheiden.

Der betriebliche Einsatz der App unterliegt der Mitbestimmung. Wird eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, sollte diese die Freiwilligkeit der Nutzung festschreiben, jede Benachteiligung im Zusammenhang mit der Nutzung verbieten und die Entgeltfortzahlung klarstellen. ■



Mehr Infos

App läuft nicht auf älteren Geräten

Die Corona-Warn-App lässt sich auf allen iOS-Geräten ab iOS 13.5 installieren. Android-Smartphones benötigen zur Installation Bluetooth Low Energy, das ab Android 6 vorhanden ist.

Infopakete

Weitere Informationen zur App sowie zur Coronapandemie sind in Info-Paketen zusammengestellt und im Extranet abrufbar unter:

[▶ extranet.igmetall.de](https://extranet.igmetall.de)

➤ | direkt 8 | 2020

JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETUNG (JAV)

**Arbeitshilfen für die JAV-Wahlen**

Im Herbst wählen junge Beschäftigte, Auszubildende und dual Studierende wieder ihre Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Rund 130 000 Jugendliche unter 18 Jahren, sowie Auszubildende und dual Studierende bis zum 25. Lebensjahr können in 3200

Material zur JAV-Wahl

Rechtsinfos, Musterpräsentationen, Seminarunterlagen und vieles mehr gibt es im Extranet unter:

[▶ extranet.igmetall.de/javwahl](https://extranet.igmetall.de/javwahl)

Betrieben ihre Stimme abgeben. Insgesamt werden über 8000 Interessenvertreterinnen und -vertreter für die junge Generation gewählt. Bei der Wahl der JAV sind zahlreiche Vorschriften zu beachten. Alles, was Ihr braucht, findet Ihr im Extranet (siehe Infos links). ■

## Mehrwertsteuersenkung wird nicht reichen

Statt einer Umweltprämie mit Beschäftigungssicherung, CO<sub>2</sub>-Einsparungen und Eigenbeitrag der Automobilhersteller sieht das Konjunkturpaket der Bundesregierung eine Mehrwertsteuersenkung vor. Deren Wirkung ist umstritten.

Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, sieht Teile des beschlossenen Konjunkturprogramms kritisch: »Es wird sich zeigen, ob die 20 Milliarden Euro schwere Mehrwertsteuersenkung ausreicht, um den Konjunkturmotor anspringen zu lassen. Denn der dafür nötige Impuls ist in erster Linie eine anziehende Binnen- nachfrage. Dafür hatte die IG Metall mit der Umweltprämie eine Maßnahme vorgeschlagen, die zielgenau und klimagerecht die Nachfrage gestärkt hätte«, so Hofmann.

**Umweltschutz** Durch eine alleinige Förderung von Fahrzeugen mit Hybrid- oder Elektroantrieben, wie sie aktuell vorgesehen ist, wird dieses Ziel nicht zu erreichen sein. Denn leider haben die Industrie und die Politik nicht rechtzeitig in Produkte und Komponenten, wie etwa Batteriezellen, investiert. Die Engpässe bei Batteriezellen führen schon heute zu Lieferzeiten von sechs bis acht Monaten. Hinzu kommt die fehlende Ladeinfrastruktur, die potenzielle Käufer abschreckt.

Deshalb hat die IG Metall dafür geworben, auch moderne Verbrenner in die Förderung aufzunehmen. Denn klar ist: Aus Sicht des Umweltschutzes sowie der Beschäftigungssicherung müssten alle zugelassenen Fahrzeuge mit Euro 3 beziehungsweise 4 schnellstmöglich durch emissionsarme Pkw ersetzt werden.

**Beschäftigung** Zumal gut 91 Prozent der Beschäftigten im Fahrzeugbau an Kompo-

ponenten und Fahrzeugen mit einem Verbrennungsantrieb arbeiten. Ein konjunkturpolitisches Sofortprogramm hätte daher an den bestehenden Industriestrukturen ansetzen müssen, um die erhoffte Wirkung entfalten zu können.

Nur so ist eine effektive Sicherung von Beschäftigung im Fahrzeugbau und den damit verbundenen Branchen überhaupt möglich. Die Sozialkassen wiederum erzielen nur dann Einspareffekte, wenn die Beschäftigten in den Werken der Zulieferer und Hersteller möglichst schnell wieder aus Kurzarbeit in Arbeit kommen.

Aktuell sind in den Betrieben der Organisationsbereiche der IG Metall allein durch Insolvenzen rund 150 000 Arbeitsplätze bedroht. Es gibt also dringenden Handlungsbedarf.

**Leitbranche** Um die Wirtschaft wieder zu stimulieren und so Beschäftigung zu sichern, muss ein besonderes Augenmerk auf den Fahrzeugbau gelegt werden. Denn: Derzeit hängen gut 940 000 Arbeitsplätze direkt am Fahrzeugbau. Insgesamt sind mehr als 2,2 Millionen Arbeitsplätze auf die Branche angewiesen. Kommt der Fahrzeugbau nicht aus dem Tal, wird das auch dem Maschinenbau, dem Stahl, Teilen der Chemie und anderen Branchen nicht gelingen. ■

Weitere Informationen zur Umweltprämie gibt es unter:

► [extranet.igmetall.de](http://extranet.igmetall.de)  
→ Umweltprämie



Foto: privat

Michael Gossmann arbeitet bei Opel in Kaiserslautern und engagiert sich dort als Vertrauensmann.

» Wir treiben Projekte in den Betrieben an, wir probieren Neues aus.«

## Zukunftsreihen: neue Wege gemeinsam gehen

*Michael, Du engagierst Dich im Projekt »IG Metall vom Betrieb aus denken«, lässt Dich zum »Veränderungspromotor« ausbilden. Was verbirgt sich hinter dem Begriff?*

**Michael Gossmann:** Veränderungspromotor – das klingt erstmal ein bisschen abstrakt, das stimmt schon. Aber was sich dahinter verbirgt, das ist ganz konkret und plastisch, gut zu fassen. Es geht darum, dass Veränderungspromotoren im Betrieb neue Projekte anschieben, neue Ideen ausprobieren, neue Wege gehen sollen.

*Wie schaut das konkret aus?*

**Gossmann:** Wir haben erst in der Geschäftsstelle, im Ortsvorstand diskutiert. Wir haben besprochen, welches Veränderungsprojekt wir vor Ort auf den Weg bringen wollen. Wir Veränderungspromotoren leiten dieses dann. Ich zum Beispiel will mich in meinem Betrieb, bei Opel in Kaiserslautern, darum kümmern, dass wir die Vertrauensleutearbeit aktivieren, stärken. Das ist wichtig, weil bei uns viele Mitarbeiter das Unternehmen verlassen haben, darunter auch viele Betriebsräte und Vertrauensleute. Deshalb erarbeiten wir in unserem Projekt Möglichkeiten, wie wir unsere Strukturen stärken, uns zukunftsfähig aufstellen und neue Vertrauensleute gewinnen können. Auf unserem Weg werden wir von den Bildungszentren begleitet.

*Wie werdet Ihr unterstützt?*

**Gossmann:** Wir bekommen hier Werkzeuge an die Hand, um ein Projekt umsetzen zu können. Quasi eine Lightversion einer Projektmanagementausbildung. Es gibt verschiedene Module, Seminarphasen und Praxisphasen wechseln sich miteinander ab. Das ist gut, weil man in den Praxisphasen, wenn man im Betrieb ist, das zuvor theoretisch Erarbeitete gleich umsetzen kann – und weil man andererseits die Probleme und Widerstände, die bei der Umsetzung aufgetreten sind, dann im Bildungszentrum gemeinsam reflektieren und diskutieren kann.

*Corona verändert unser aller Leben. Wie hast Du die IG Metall in den vergangenen Wochen erlebt?*

**Gossmann:** Ich finde, die IG Metall hat in den vergangenen Wochen einen guten Job gemacht. Nun kommen neue Themen auf, die vielleicht bisher nicht so starke Beachtung fanden. Fragen zur digitalen Infrastruktur, zur Situation in den Betrieben. Da brauchen wir Antworten. ■

## Mehr Geld für Nachtarbeit eingeklagt

Mehr Nachtzuschläge und eine satte Nachzahlung haben die Beschäftigten des Mercedes-Benz Logistik-Centers durchgesetzt. Ein Signal für die anderen tarifgebundenen Unternehmen im Kfz-Gewerbe Niedersachsen.

Mehr als 100 Beschäftigte waren bereit, eine Nachzahlung für geleistete Nachtarbeit einzuklagen. Für alle Beschäftigten des Mercedes-Benz Logistik-Centers sowie der Niederlassung wurde ein Volumen von knapp 100 000 Euro vor Gericht erzielt. Für die meisten verdoppeln sich die Nachtzuschläge. Für jede geleistete Nachtarbeitsstunde im Zeitraum von März 2019 bis April 2020 gibt es eine Nachzahlung in Höhe von 37,5 Prozent, die der Arbeitgeber rückwirkend zahlt. »Das Ergebnis wäre ohne die Courage der klagenden IG Metall-Mitglieder nicht möglich gewesen«, sagt der Vorsitzende des Betriebsrats Sven Dedden. Die neuen Zuschläge machen keinen Unterschied mehr zwischen regelmäßiger und unregelmäßiger Nachtarbeit. »Für 20 bis 24 Uhr und von 4 bis 6 Uhr wird künftig ein Zuschlag in Höhe von 25 Prozent gezahlt«, erklärt Thadeus Mainka von der IG Metall Geschäftsstelle Hannover. Von Mitternacht bis 4 Uhr beträgt der Zuschlag sogar 40 Prozent. Im Betrieb hat die Aktion erreicht, dass einige Kollegen der IG Metall beigetreten sind, und allen gezeigt, was gemeinsames Handeln bringen kann. »Solidarität und der gute Organisationsgrad haben diesen Erfolg möglich gemacht«, erklärt Dedden. ■

direkt  
8 | 2020

6

## Kurzarbeitergeld steigt: Was bedeutet das für Betriebsvereinbarungen?

Das erhöhte Kurzarbeitergeld kann die Rahmenbedingungen für bestehende Betriebsvereinbarungen ändern.

Die Gesetzgebung zur Aufstockung des Kurzarbeitergelds (KuG) ist abgeschlossen. Für die Zeit zwischen März und Dezember 2020 erhalten Beschäftigte in längerer Kurzarbeit stufenweise mehr Geld: Ab dem vierten Monat des Bezugs steigt das Kurzarbeitergeld auf 70 Prozent (oder 77 Prozent mit Kind), ab dem siebten Monat auf 80 Prozent (beziehungsweise 87 Prozent). Für bestehende Betriebsvereinbarungen (BV) zur KuG-Aufstockung bedeutet das eine veränderte »Geschäftsgrundlage«. Entscheidend ist, ob die gesetzliche KuG-Aufstockung auf die betriebliche angerechnet wird. Ob das der Fall ist, hängt von der Formulierung in der jeweiligen BV ab.

**Neue Gelegenheit** Wenn sie angerechnet wird, spart der Arbeitgeber Geld. Aufstockungen, die er zuvor selbst zahlen musste, kommen nun – ganz oder teilweise – von der Arbeitsagentur. Für Betriebsräte kann sich dadurch eine Gelegenheit für Nachverhandlungen ergeben. Wie zu reagieren ist, hängt von der konkreten betrieblichen Situation ab. Ziel sollte sein, die Aufstockung des Arbeitge-

bers zu bewahren. Wird die betriebliche KuG-Aufstockung nicht mit der gesetzlichen Aufstockung verrechnet, so kommt sie obendrauf. Die Beschäftigten haben also mehr Geld in der Tasche. Hier könnte der Arbeitgeber seinerseits Nachverhandlungen fordern. Betriebsräte sollten das ablehnen. Schließlich war die Gesetzesänderung genau dazu gedacht, Arbeitnehmer in der Krise zu entlasten.

**Entlastung erwünscht** Betriebe ohne bestehende Betriebsvereinbarung zu Kurzarbeit und Aufstockung sind von der neuen Gesetzeslage nicht unmittelbar betroffen. Aber auch hier kann sich die Verhandlungsposition verbessern. Mit der Aufstockung des gesetzlichen KuG bringt der Gesetzgeber zum Ausdruck, dass er die finanzielle Belastung durch Kurzarbeit abmildern will. Es lohnt sich, den Arbeitgeber aufzufordern, endlich eine Aufstockung mit dem Betriebsrat zu vereinbaren. ■

Eine ausführliche Handlungshilfe für den betrieblichen Umgang mit der KuG-Aufstockung steht für Euch im Extranet bereit:

▶ [extranet.igmetall.de](https://extranet.igmetall.de)

Suchbegriff:

→ »Erläuterungen KuG«

### ❖ BETRIEBSVERFASSUNG

#### Einstellung in zwei Betrieben

Wird ein Arbeitnehmer aufgrund der ihm übertragenen Personalverantwortung in mehrere Betriebe eingegliedert, ist die Zustimmung aller Betriebsräte bei der Einstellung erforderlich. Der Gesamtbetriebsrat ist hierfür nicht zuständig. So hat das Bundesarbeitsgericht mit Beschluss vom 22. Oktober 2019 entschieden. Zum Fall: Die Arbeitgeberin, bei der ein Gesamtbetriebsrat besteht, erbringt an drei Betriebsstandorten IT-Dienstleistungen. Sie stellte einen Arbeitnehmer ein, dessen Dienort nach Arbeitsvertrag der Betrieb der Arbeitgeberin in M ist. Der Arbeitnehmer war sowohl für die im Betrieb M tätigen Arbeitnehmer als auch für die in H personalverantwortlich. Der für den Betrieb M gebildete Betriebsrat stimmte der Einstellung des Arbeitnehmers zu. Den für den Betrieb H gebildeten Betriebsrat beteiligte die Arbeitgeberin nicht. Der Betriebsrat aus H hatte in dritter Instanz vor dem Bundesarbeitsgericht Erfolg. ■

**Bundesarbeitsgericht (BAG) vom 22. Oktober 2019 – 1 ABR 13/18**

### ❖ ARBEITSZEIT

#### Fahrtzeiten vergüten

Regelungen in einer Betriebsvereinbarung, die die vergütungspflichtigen Fahrtzeiten eines Außendienstmitarbeiters verkürzen, sind wegen Verstoßes gegen die Tarifsperre des Paragraphen 77 Absatz 3 Satz 1 Betriebsverfassungsgesetz unwirksam, wenn die betreffenden Zeiten nach den Bestimmungen des einschlägigen Tarifvertrags uneingeschränkt der entgelt-

pflichtigen Arbeitszeit zuzurechnen und mit der tariflichen Grundvergütung abzugelten sind. ■

**BAG vom 18. März 2020 – 5 AZR 36/19**

### ❖ KÜNDIGUNG

#### Einhaltung der Frist zur Kündigungserklärung

Nach Paragraph 626 Bürgerliches Gesetzbuch kann eine außerordentliche Kündigung nur innerhalb von zwei Wochen nach Kenntniserlangung der für die Kündigung maßgebenden Tatsachen ausgesprochen werden. Diese Frist beginnt nicht zu laufen, wenn der Arbeitgeber zur weiteren Aufklärung zunächst eine Anhörung des Betroffenen abwarten will. Entschließt er sich dazu, muss die Anhörung innerhalb einer kurzen Frist erfolgen. Sie darf nicht mehr als eine Woche nach Bekanntwerden der Kündigungsgründe betragen und darf nur bei Vorliegen besonderer Umstände übersprungen werden. ■

**BAG vom 27. Juni 2019 – 2 ABR 2/19**

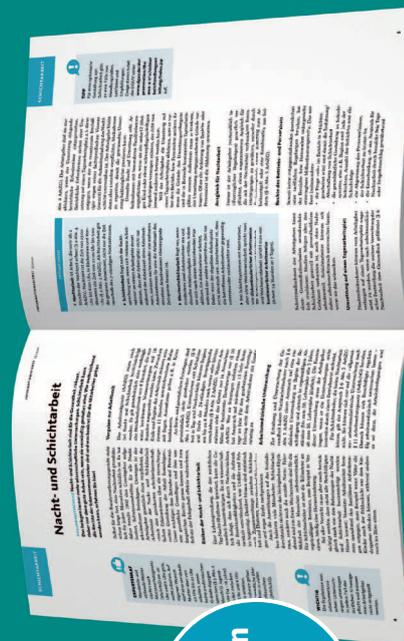
### ❖ ENTFERNUNGSPAUSCHALE

#### Hin- und Rückweg an unterschiedlichen Tagen

Der Abzug der Entfernungspauschale (0,30 Euro/Kilometer) setzt voraus, dass ein Arbeitnehmer den Weg von der Wohnung zur ersten Tätigkeitsstätte und zurück zur Wohnung an einem Arbeitstag zurücklegt. Legt er an einem Arbeitstag nur einen dieser Wege zurück, ist für den Arbeitstag die Hälfte der Entfernungspauschale als Werbungskosten zu berücksichtigen. ■

**Bundesfinanzhof vom 12. Februar 2020 – VI R 42/17**

☞ | direkt 8 | 2020



Zwei Ausgaben gratis testen!



**SCHNELL BESCHIED  
WISSEN.  
RICHTIG HANDELN.**

Mit dem Informationsdienst  
»Arbeitschutz und Mitbestimmung«.



Jetzt online bestellen: [www.aum-web.de/IGM](http://www.aum-web.de/IGM)

### ❖❖❖ Trainees gesucht

Im Rahmen ihrer Nachwuchsförderung bietet die IG Metall regelmäßig ein Traineeprogramm an. Auch für 2021 sucht der Vorstand der IG Metall in Frankfurt am Main **Trainees** für den bundesweiten Einsatz. Die Seminar- und Trainingsphasen sowie Praxiseinsätze in allen Gliederungen (beim Vorstand, in den Bezirken und in den Geschäftsstellen) geben vertieften Einblick in die Organisation und bereiten Trainees systematisch auf den Einstieg in die hauptberufliche Gewerkschaftsarbeit vor. Die zwölfmonatige Ausbildung startet 2021 jeweils im Mai und im November.

Interessierte bewerben sich mit kurzem Anschreiben, tabellarischem Lebenslauf und Zeugnissen bis **13. September 2020** über das Onlineportal der IG Metall unter:

📄 [igmetall.de/trainee](https://igmetall.de/trainee)

### ❖❖❖ Lexikon für Betriebsräte: Corona-Update

Der Bund-Verlag hat sein Lexikon für die betriebliche Interessenvertretung aktualisiert. Die Neuauflage der »Betriebsratspraxis von A bis Z« enthält nun auch die Gesetzesänderungen, die der Gesetzgeber im Zuge der Coronakrise beschlossen hat.

Achtung: Die Aktualisierungen sind nur in der Onlineversion des Lexikons enthalten. Das Buch – inklusive Zugang zur Onlineversion – ist im Buchhandel erhältlich.

direkt  
8 | 2020

8

Christian Schoof: Betriebsratspraxis von A bis Z, 2847 Seiten, Bund-Verlag, 2020 ISBN 978-3-7663-6953-6.

